

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Name:

Fachbereich: Gestaltung

Unternehmen: The Motiv

Gastland: USA, Boston

Zeitraum: 01.04.2016 - 31.08.2016

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Praktikum war sehr hilfreich im Bezug auf neue Ansichtsweisen und Einflüsse in meiner Fachrichtung. Auch meine Sprachkenntnisse konnte ich sehr gut ausbauen und bin nun verhandlungssicher im geschäftlichen Bereich. Boston, eine wunderbare Stadt am Meer mit zahlreichen Vorzügen aller art.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

The Motiv ist ein Designbüro mit etwa 30 Mitarbeitern. Gelegen im Hafenviertel von South Boston mit guter Anbindung zum ÖPNV. Das Büro bietet seinen Kunden die Möglichkeit an disziplinübergreifende Designleistungen in Anspruch zu nehmen. In der Grafikdesign Abteilung werden von Visitenkarten über Websites bis hin zu Verkaufsverpackungen grundsätzlich alles was zweidimensional ist Gestaltet. Hierfür sind Fähigkeiten in den gängigen Adobe Programmen gefordert. In der Industriedesign Abteilung werden dreidimensionale Produkte aller art Gestaltet. Hier arbeitet das Unternehmen mit Rhino3D und Kekshot und ebenfalls mit den gängigen Adobe Programmen. Ist das Produkt gestaltet wird es den Ingenieuren übergeben und diese bringen das Produkt mittels SolidWorks in greifbare Realität. Dies alles geschieht in Abstimmung und ist alles in einem Büro untergebracht. Als Praktikant bekommt man je nach Auftragsaufkommen die Möglichkeit in allen drei Disziplinen produktiv mitzuarbeiten. Dies bietet eine gute und abwechslungsreiche Möglichkeit in den angrenzenden Designbereichen wichtige Erfahrungen und Fähigkeiten zu erlernen. Im täglichen Büroalltag wird ein Praktikant wie folgt eingespannt. An erster Stelle steht die Verteilung der Projekte, an welchen man teilhaben wird. Diese Entscheidung wird mit einvernehmen des vorgesetzten Design Director gefällt, da dies im Grafik- wie als auch im Produktdesign Bereich sein kann. Beginnt man mit einem neuen Projekt, so wird grundsätzlich in der ersten Phase recherchiert. Dies kann online passieren wie als auch durch kleine Exkursionen in der echten Produktwelt. Am ende jeder Phase werden die Funde in einer Präsentation aufgearbeitet und den mitwirkenden Teammitgliedern präsentiert und diskutiert. In

der darauffolgenden Phase beginnt man mit dem generieren von Ideen und einem skizzenhaften Entwerfen. Die hierbei entstanden Ideen werden wiederum in einer Presentation zusammengefasst und wiederum mit den Teammitgliedern ausführlich besprochen. Findet man im einvernehmen ein passendes Design, so wird dieses intensiv verfolgt und zu einem konkreten Konzept ausgebaut. Die hierbei entstehenden Ergebnisse werden in der nächsten Phase dem Kunden präsentiert und mit diesem abgestimmt. Entscheidet sich der Kunde für ein finales Design, so wird dies an die Ingenieure weitergegeben und diese stellen Sicher dass das Design sinnhaftig und umsetzbar ist. Der Kunde erhält zum Ende eine vollständige Datensammlung mit allen Dateien und kann sein Produkt in die Produktion geben. Ich hatte ein vielseitige und abwechslungsreiche Einsicht in den kompletten und weiten Designprozess und konnte mein Fachwissen weitläufig ausbauen und verbessern.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Die Praktikumsstelle habe ich aus Eigeninitiative Online gesucht und gefunden. Eine Hilfreiche Website mit guter Übersicht von Designunternehmen im Bereich Industriedesign ist folgende:

www.idsa.org/communities/chapters/design-in/

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Den ersten Monat in Boston habe ich in einem Airbnb gewohnt. Dies hatte mehrere Vorteile. Zum einen konnte ich sicherstellen dass ich eine Unterkunft über einen Seriösen Anbieter zu einem vernünftigen Preis bekomme. Zum anderen konnte ich die Anfangszeit nutzen um mich zu orientieren und zu schauen in welchem Stadtteil ich gerne wohnen möchte. Nach dem ersten Monat habe ich für den Rest meiner Zeit in einer WG gewohnt, welche ich über die Website www.craigslist.org gefunden habe. Kleiner Tip hierfür: Nicht alles glaube was man liest.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Für ein Arbeitsvisum (in meinem Fall ein J-1) muss man etwa 2 Monate vor Praktikumsbeginn einen unterschriebenen Vertrag haben damit der Antragsprozess Stressfrei über die Bühne laufen kann. Und auch die Kosten für ein solches Visum sind zu beachten. In meinem Fall etwa 1000 US Dollar.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Mit der Sprache hatte ich weitestgehend im Job wie auch in der Freizeit keine Probleme. Englisch eben.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Arbeitsleben in den USA gleicht dem in der Heimat. Man ist kollegial und genügend Zeit zum Kaffeetrinken mit den Kollegen bleibt auch. Normal ist eine 40 Stunden Woche. Und man kommt schnell in den Arbeitsalltag zurecht. Auch zum

Mittagstisch oder nach der Arbeit geht man öfter mal mit seinen Arbeitskollegen aus. In der Freizeit knüpfte ich auch über verschiedenste Aktivitäten gleich Freundschaftliche Verbindungen. Boston hat mehrere Namhafte Hochschulen, somit auch ein großes Junges Publikum beim ausgehen am Abend anzutreffen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Mein Praktikum wurde stundenweise vergütet. 15 USD Brutto. Ohne Vergütung kann man sich ein Aufenthalt kaum leisten. Monatlich muss man mit Ausgaben für anfallende Lebenshaltungskosten von etwa 1500 - 2000 USD rechnen.

Während meiner Zeit in den USA bin ich zum Schluss gekommen, dass man für alles das doppelte berappen muss als zuhause. Jedoch verdient man auch gut das Doppelte als zuhause. Also hebt sich beides gegenseitig wieder auf.

Visum für 6 Monate: etwa 1000 USD

Monatsmiete in WG: 850 USD

Lebensmittel, Freizeit, etc.: 500 - 1000 USD

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.) Boston ist eine schöne, kleine, flache, am Meer liegende Stadt von der Größe Stuttgarts. Man kann mit dem Fahrrad in max. 30-45min überall sein und sollte es mal Regnen ist das günstige ÖPNV-System eine echt gute Alternative. Möchte man mal aus der Region heraus gibt es ein günstiges Fernbussystem und auch Flüge innerhalb den USA sind erschwinglich. Möchte man ein Auto mieten, so ist dies über Deutsche Websites zu empfehlen, da man so von keinen versteckten Kosten überrascht wird. Wärmstens zu empfehlen: www.billiger-mietwagen.de Insgesamt 4 mal habe ich ein Auto über diese Seite gebucht und es war immer Günstiger als bei den Amerikanischen Anbietern. Und es hat auch immer reibungslos geklappt.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Das ist schwer zu beantworten. Ich habe zahlreiche tolle Erfahrungen gesammelt, welche unvergesslich und wertvoll sind und vor allem viele neue und gute Freunde kennengelernt. Jedoch kann ich mit Sicherheit sagen, dass die schlechteste Erfahrung mit abstand der Straßenverkehr ist. Vor allem aus der Sicht eines Fahrradfahrers.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Bericht auf der Webseite der h_da veröffentlicht werden darf und anderen Studierenden zur Verfügung gestellt wird.

18.10.2016

Datum

Unterschrift